Rara MPMS 0/1316

2/ Oesterreichische National Encyklopädie. 6te Band. Wien 1837 bei Beck.
Neue Ausgabe. 6te Band. Supplement im Supplement sub H.
Wien 1838 bei Schmidt's Witwe u. Jg. Klang. p. 489 u. 490.

Hüttenbrenner, Anselm, Gutsbesitzer und seit 1. Juli 1824 Direktor des Musikconservatoriums in Steiermark, wurde den 13. Oktbr: 1794 zu Grätz geboren. Der Domorganist Matthäus Gell unterrichtete ihn im Clavierspiel. Der Knabe machte so schnelle Fortschritte, daß er 1802 im Redoutensaale zu Grätz ein Mozart'sches Concert geläufig und tautsicher vortrug. Sein Meister unterrichtete ihn auch im Gesange. 1808 begann er das Studium des Generalbasses. Nach beendigten philosophischen Studien trat er 1811 in den Cisterzienser-Orden zu Rein, wo er das Noviziat bestand und anderthalb Jahre verblieb. Durch 5 Jahre erhielt H. zu Wien bei Salieri unentgeldlichen Unterricht in der Composition. In jener Periode schrieb H. Variationen und ein Streichquartett, die im Stich erschienen; auch componirte er 1819 für das Theater an der Wien eine Oper in drei Acten: „Die französische Einquartierung," welche jedoch wegen bedeutender Mängel des Buches nicht zur Aufführung gelangen konnte. 1822 erschienen H.'s gehaltvolle Tableaux musicales. Seine bei Ferstl in Grätz erschienene Clavier-Sonate in F-dur erfuhr die lobendsten Beurtheilungen. 1825 componirte H. ein großes doppelchöriges Requiem in C-moll, welches in Grätz zu Bethovens, Salieris und zuletzt zu des Kaiser Franz I. Todtenfeier mit ungewöhnlich großer Besetzung, und in der Augustiner-Hofkirche in Wien zu Franz
1828. Schuberts Todtenfeier von mehr als hundert Musikern zur Ausführung gebracht wurde. An Kirchencompositionen lieferte er noch 5 große Messen, dann

ein zweites kleineres Requiem in D-moll für Landkirchen, nebst mehreren Motetten. am 6. Februar 1827 wurde B.'s zweite, 1824 componirte Oper in 2 Acten „die beiden Wiedeköniginen," im ständ. Theater zu Grätz mit Beifall aufgeführt. Für den Sammler, die Theaterzeitung, den Aufmerksamen, dann für die Wiener und Leipziger musikalische Zeitung lieferte B. seit 1819 viele Concert- und Opern-Kritiken, auch andere musikalische Aufsätze. Auf die Gesang- und Instrumental-Schulen des steiermärk. Musikvereins richtete er als Direktor stets ein besonderes Augenmerk. Es gingen auch seit 10 Jahren mehrere brave Gesangschülerinnen aus steiermärk. Conservatorium hervor. Im April 1835 wurde zu Grätz B.'s dritte Oper in 2 Acten: „Lenore," nach Bürgers Ballade, von F.G. Ritter von Leitner gedichtet, mit glänzendem Beifall aufgeführt. Im Herbst 1835 dichtete Ignatz Kollmann einen Vorakt zur Lenore, welchen B. alsbald in Musik setzte. 1830 erhielt B. von den beiden Musikvereinen für Kärnthen und Croatien, und 1835 von der philharmonischen Gesellschaft in Laibach das Diplom als Ehrenmitglied; auch erwählte ihn das uniformirte Grätzer Bürgerkorps zum Musikinspector und Oberlieutenand vom Stabe. — Im Stiche erschienene Werke von B. sind außer den obangezeigten ein Vocalquartett mit Clavierbegleitung, betitelt: „Der Abend," ein

vierhändiges Rondo pastorale, zwei Capriccios für Pianoforte und Violoncell, ein Nachruf an Beethoven und einer an Schubert, dann zwölf Hefte des von ihm redigirten Grätzer musikalischen Hellermagazins, einige Nummern des in Wien erschienenen: „Vollkommenen Organisten," ein in Leipzig gedruckter Trauermarsch in D-moll, endlich die Ouverture aus der Oper Leonore zu zwei und vier Händen. Noch im Manuskript befindliche Clavierwerke von B. sind eine Sonate in E-dur, dem Erzherzog Rudolf gewidmet und eine vierhändige Sonate in A-dur. Außerdem schrieb er die Chöre zu den Kollmann'schen Schauspielen: „Drachenhöhle bei Röthelstein" und „Carl von Oesterreich," dann zur „Genovefa" von Frey; weiters componirte er ein Streichquartett in E-dur, drei Symphonien, vier Concert-Ouverturen und einen großen patriotischen Chor, welcher bei der letzten Anwesenheit des Kaiser Franz in Grätz producirt wurde.* Seit 1833 ist B. auch Direktor der steiermärk. Sparkasse. Gegenwärtig verfaßt er den Clavierauszug der Oper „Leonore," welcher noch 1836 im Stich erscheinen wird.

* Bei der feyerlichen Enthüllung der Kaiser Franzens Statue in Graz am 19 August 1841 wurde ebenfalls ein Gesangchor mit Begleitung der Militärmusik von ihm gegeben.

Über Anselm
Hüttenbrenner

Titel einiger seiner Werke

Anselm Hüttenbrenner's *

Lieder, Romanzen, Gesänge und Balladen.
für eine Singstimme mit Begleitung des Clavirs.

1tes Heft.

No. 1. An Schubert's Grabe. Gedicht von Emilie N.
" 2 XXXII Psalm. 20–22. v.
" 3 Erfahrung. von Ferd: Baron Rast (Hilarius)
" 4 Die Fischerinn von do do do
" 5 Abendlied von do do do
" 6 ~~[illegible]~~ Seeliger Tod von Uhland.
" 7 Am See von Dr. Heinrich Hüttenbrenner. Trilogie.
" 8. Für Dich. von Josephine Freyinn v. Remethazy.
" 9 Die Blume do do do do
10 9. Das Kloster. Arabisches Liebeslied. von E. G. v. Leit
11 10. Das Echo. von Zusner.
12 11. Herbstmelancholie. von J. N. Vogl.
13 12. Louise. von Heine.
14 13. Das Wort.

* In der französischen, italienischen und englisch amerikanischen Übersetzung der Biographien Beethovens "Hutten Brene

Anselm.

Komponirte 1858 in Marburg einen Radetzky Trauermarsch 4 händig.
einen Havelok Trauermarsch auch 4 händig.
H. Leib besitzt auch einen Trauermarsch.
Im Winter 1857–1858 für das Orchester.

Ouverturen a zur Jungfrau von Orleans,
b zu Don Carlos
c zu Maria Stuart,
d zu den Räubern
e und eine Konzert Ouverture.
d zu König Tord.

Letztere u. die Orleans Ouverture wurden im Grazer Theater bereits aufgeführt.

Dann wieder bei 20 Lieder von Leitner.
(im Ganzen bereits bei 200 Lieder hierunter Balladen)
(aus dem Schreiben an mich. Marburg 9/3 1858.)

Für Sulzer einige 4stimmige Psalmen. Könten im Tempel exekutirt werden.

Die allgemeine Zeitung vom 24ten Oktober 1858 No 297 enthält im Programm auf der 1ten Seite den "Komponisten Hüttenbrenner" dann:

Wien den 21t Oktober — — Der durch zahlreiche Compositionen rühmlich bekannte Anselm Hüttenbrenner, dessen Oper "Leonore" vor 20 Jahren in seiner Vaterstadt Gratz einen großartigen Erfolg feierte, ist hier angekommen, u. wird den Winter in der Kaiserstadt zubringen.
Man hofft daß er einige seiner gediegenen Tondichtungen hier zur Aufführung bringen wird.

Biographische Notizen über Anselm erschienen

a/ im musikalischen Europa von Hofrath Schilling 1840.

b. Universal Lexikon der Tonkunst. Stuttgardt.

c. Beethoven Album v. Schilling. Aus Anlaß der Beethoven Statue Errichtung in Bonn.

Mit einer musikalischen Beilage von Anselm Hüttenbrenner. Lied „die innere Welt" Hierbei die Anmerkung „in den Armen dieses Tonsetzers starb Beethoven.

d. Eine kurze Biographie: Anselm Hüttenbrenner befindet sich im Supplementband der „oesterreichischen" National „Encyklopädie"

e. In Schindlers Biographie Beethovens, sowie in mehreren Wiener Blättern wurde nach dem Hinscheiden Beethovens bemerkt, daß ihm Anselm Hüttenbrenner die Augen zudrückte (mit Nebenumständen.)

In den französischen u: englischen Biographien Beethovens wird Anselm Hüttenbrenner als Anselm Hutten Brener in obiger Beziehung benannt u: angeführt.

Die Revue de Paris 1836 enthält einen Aufsatz: Schubert d'Ortigue. Hierinnen auch Anselm Hüttenbrenner genannt. (Auch Joseph Hüttenbrenner soll in einem Aufsatze über Schubert genannt seyn.)

[illegible]
Randhartinger etc.) u: sandte sie ihm nach
Weimar. Ingleichen verkaufte er eine
Kopie hievon an den Buchhändler Müllfeit
in Graz. Beide Manuscripte sind so zu
sagen verloren! List will diese Biographie nicht veröffentlichen, weil Anzeige mich hierin geg. die Zukunftsmusik ausspricht.
Neuestens schrieb Anselm für Herrn
Leib in Wien biographische Notizen
über Franz Schubert, die auch als
Selbstbiographie gelten können.

~~Das Pariser Journal: Revue de Paris de 1836~~

~~Inschrift Anselm & Schubert u. Anselm d'Ortigue.~~

Herr Leib besitzt über Schubert, Anselm
H. Beethoven u: alle Künstler der
Vergangenheit u: Gegenwart in Wien authentische
Materialien zu deren Biographien aus
den betffden: Archiven.

pag. 537. et 538

Leitner Carl Gottfried Ritter o., Lyrischer Dichter in Steyermark. (Landstand, 2ter ständ. Sekretär) geb: 18/11 800 zu Gratz.

Seine Lieder wurden von rühmlich bekannten Tondichtern, wie Schubert, Lachner, Hüttenbrenner, Lannoy u: a: m: in Musik gesetzt.

Aus der oesterreichischen National Encyklopädie. 6t. Band. Wien 1837 bei Beck. im Supplement

Wien 1838. Verlag von Michael Schmidt's Witwe und Ignaz Klang. Neue Ausgabe. 6. Band p. 537–538.

Lieder von Anselm Hüttenbrenner.

Originalia.

No. 1. An Schuberts Grabe
2. 32. Psalm.
3. Erfahrung } von L. Rast
4. Die Fischerin } (Hilarius.)
5. Abendlied }
6. Seeliger Tod von Uhland.
7. Am See. Trilogie.
8. Für Dich } von Baronin Josephine
9. Die Blume } v. Remekhazy.
10. Das Kloster. Arabisches Liebeslied. von G. Leitner
11. Das Echo von Zusner.
12. Louise von Heine
13. Das Wort.
14 Wien d. 13t. Dezbr: 1860.